



Konzeption Multi-Familien-Therapie

Hintergrund

Nur wenn es den Eltern gut geht, geht es den Kindern gut. Aber wie schaffen Helfer es, neben ihrer ersten Aufgabe, das Wohl des Kindes im Blick zu haben, sich in wertschätzender und zugleich hilfreicher Weise den Eltern zuzuwenden? Welcher Rahmen, welche Haltung und welche Methode helfen den Erwachsenen die Anforderungen, die Elternsein heute mit sich bringt, wahrzunehmen und eigene Einschränkungen und Belastungen anzuerkennen und zu bearbeiten?

Im Haus St. Stephanus haben wir seit Mitte der neunziger Jahre konkrete und differenzierte Erfahrung mit Familienberatung und Familientherapie, besonders mit Familien, die sehr vielfältig und hochgradig belastet sind. Heute sind wir noch mehr davon überzeugt, dass Hilfe für Kinder und Jugendliche nur dann nachhaltig Veränderung bewirkt, wenn ein fundierter systemischer Blick auf das Ganze gegeben ist und professionelle familientherapeutische Angebote die Pädagogik selbstverständlich begleiten.

Entsprechend dieser Überzeugung erweitern wir unser bewährtes familientherapeutisches Angebot um den Ansatz der Multi-Familien-Therapie (MFT) mit dem Ziel, die Ressourcen der Eltern noch vielseitiger zu aktivieren und so die Entwicklungsbedingungen für Kinder und Jugendliche stetig zu verbessern.

Ansatz und Ziele

Unter Multi-Familien-Therapie ist die in Großbritannien von dem Psychiater Eia Asen weiterentwickelte simultane Arbeit mit mehreren Familien zu verstehen. Das Konzept stellt ein eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren dar und verbindet auf systemischer Grundlage handlungsorientierte familientherapeutische Interventionen mit einem Gruppenkontext.

Der therapeutische Effekt der "Einfamilientherapie" wird dadurch verstärkt, dass die Beteiligten aus ihrer sozialen Isolation heraustreten, am Modell der anderen lernen und zunehmend Vertrauen in eigene Selbstheilungskräfte entwickeln. Neben der dadurch bedingten Entstigmatisierung fördert der Gruppenkontext in besonderer Weise das Erleben von Solidarität.

Die Beziehungsdynamik wird dadurch aktiviert, dass zwei Familientherapeuten als „Katalysatoren“ fungieren, die den Familien helfen, ihre eigenen Kompetenzen im Umgang mit ihren Problemen zu entwickeln.

Rheydter Straße 209
41515 Grevenbroich
Fon: 02181 – 24 75 0
Fax: 02181 – 24 75 29
info@haus-st-stephanus.de
www.haus-st-stephanus.de

Jugendhilfe

Regelangebote

Diagnostisch-familien-
therapeutische Wohngruppen
- für Kinder
- für Jugendliche
Erziehungsstellen
Erziehungsstellen zur
Notaufnahme

Intensivangebote

Heilpädagogisch-familien-
therapeutische Wohngruppen
Systemische Clearinggruppe
für unbegleitete minderjährige
Flüchtlinge

Systemische Hilfen zur Verselbständigung

Trainingswohnen
Sozialpädagogisch betreutes
Wohnen
Intensive sozialpädagogische
Einzelhilfe

Teilstationäre Angebote

Heilpädagogisch-familien-
therapeutische Tagesgruppen
- Mönchengladbach-Rheydt
- Grevenbroich

Ambulante Angebote

Mobiles Clearing
Mobile Familientherapie
Mobile pädagogische Hilfe
Flexible Erziehungshilfen

Behindertenhilfe

Betreutes Wohnen
Flexible Hilfen



Zielgruppe

Mit diesem Konzept werden psychosozial hoch belastete Familien angesprochen. Eltern in diesen Familiensystemen sehen sich mit komplexen Belastungsfaktoren konfrontiert und weisen im Hintergrund überproportional häufig eigene überfordernde Biografien auf, die nicht selten traumatisierende Erfahrungen umfassen. Die daraus resultierenden, kritischen Beziehungs- und Interaktionsmuster bestehen häufig generationsübergreifend und die Familien sind über lange Zeiträume Adressaten von Kinder- und Jugendhilfe.

Bei den Kindern und Jugendlichen in diesen Familien werden oft bereits chronifizierte Anpassungs- und Leistungsprobleme, emotionale Störungen und Entwicklungsdefizite diagnostiziert und es besteht generell eine erhöhte Anfälligkeit für psychische, somatische und psychosomatische Symptome. Das Erziehungsverhalten und Bindungsangebot der Eltern erscheint oft beeinträchtigt, häufig unsicher oder auch desorganisiert.

Setting

Drei bis sechs Familien arbeiten inklusive aller Kinder mit zwei Familientherapeuten vornehmlich im Kontext von Gruppensitzungen über einen Zeitraum von insgesamt ca. einem Jahr und drei Monaten. Die Zusammenarbeit sieht die folgende zeitliche Struktur vor:

- Kontraktphase (variabel und maximal 3 Monate)
- Intensivphase (6 Monate)
- Stabilisierungsphase (3 Monate)
- Selbsthilfephase (3 Monate).

Der zeitliche Umfang der Gruppentreffen orientiert sich an der Anzahl der Familien.

Kontraktphase

Multi-Familien-Therapie kann nur als Ergebnis eines Hilfeplangesprächs vereinbart werden. Entsprechend muss jede Familie in Kooperation mit dem Jugendamt eine eigene Zielplanung erarbeiten. Diese muss mit dem Angebot der Multi-Familien-Therapie abgeglichen werden. Aufträge und Ziele münden in einem gemeinsamen schriftlichen Kontrakt.

In der Kontraktphase wird die Gruppenarbeit inhaltlich vorbereitet und mit den einzelnen Familien eine Kooperationsbasis geschaffen. Diese Phase muss je nach Familie zeitlich flexibel sein und umfasst maximal drei Monate. In dieser Phase arbeitet ein Familientherapeut mit je einer Familie in Form vierzehntägig stattfindender Arbeitstreffen.

Intensivphase

In dieser Phase steigen die Familien und Familientherapeuten intensiv in den Gruppenprozess ein. Hier erfahren die Familien konkret, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind, lernen andere Familien kennen und erleben, dass sie diesen Anregungen geben können. Lösungsansätze werden dabei erprobt und kommentiert und mit eigenen Erfahrungen bereichert.



Die Familientherapeuten leiten den Prozess mit systemischen Rückmeldungen und Fragen an, so dass Eltern unterstützt werden, Lösungsstrategien selbst zu entwickeln. Sie teilen ihre Beobachtungen mit, gleichen ihre Wahrnehmung mit der Familie ab und klären die Veränderungsbereitschaft der Familien. Mit den Familien wird konkret erarbeitet, was sie in der aktuellen Situation tun wollen und wie der erste Schritt dazu aussehen kann.

Diese Phase dauert sechs Monate und beinhaltet vierzehntägige Gruppentreffen, die Arbeit an einem gemeinsamen Wochenende und nach Bedarf gesonderte Einzel- oder Familiensitzungen.

Stabilisierungsphase

In dieser Arbeitsphase stehen die handlungsorientierten Rückmeldungen zum Familienleben im häuslichen Alltag im Vordergrund. Auch hier teilen sich die Familien gesteckte Ziele mit, geben sich Feedback zu Erfolgen oder erinnern sich daran, was sie sich vorgenommen hatten.

Zuletzt wird in dieser Phase der Abschied von der Gruppenarbeit vorbereitet. Mit Hilfe von bspw. Familienschatzkisten kann verdeutlicht werden, welche Unterstützungsangebote die Familien noch brauchen und wo sie bereits gut versorgt sind.

Diese Phase dauert drei Monate und sieht vierzehntägige Gruppentreffen, die Arbeit an einem gemeinsamen Wochenende und nach Bedarf gesonderte Einzel- oder Familiensitzungen vor.

Selbsthilfephase

In dieser Phase tauschen sich die Familien weiter aus und unterstützen sich bei Krisen. Es werden Netzwerke vorbereitet, die über die Multi-Familien-Therapie hinaus reichen.

Während dieser dreimonatigen Phase treffen sich die Familien in monatlichen Abständen. Allerdings finden die Treffen stärker selbstorganisiert statt. Die Treffen werden von nur einem Familientherapeuten begleitet, der nach Bedarf gesonderte Einzel- oder Familiensitzungen anbietet.

Fachkräfte

Die Familientherapeuten, die Multi-Familien-Therapie anbieten, verfügen über eine mehrjährige zertifizierte familientherapeutische Zusatzausbildung und über langjährige Erfahrungen mit hoch belasteten Familien. Sie haben sich differenziert mit dem Konzept des Psychiaters Eia Asen auseinandergesetzt und dies für den konkreten systemischen Ansatz unserer Einrichtung adaptiert.

Gesetzliche Grundlagen

Multi-Familien-Therapie versteht sich als Angebot im Rahmen der Hilfe zur Erziehung gem. § 27 Abs. 3 KJHG ff.



Qualitätssicherung

Maßnahmen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind u.a.

- Dokumentation des Therapieverlaufs und der Therapieplanung
- ausführliche, protokollierte Dienst- und Fallbesprechungen
- regelmäßige verpflichtende externe Supervision
- Verpflichtung der Mitarbeiter zur Fortbildung
- interne Statistik
- Evaluation.

Finanzierung

Die Finanzierung von Multi-Familien-Therapie erfolgt über einen Entgeltsatz, der je nach Arbeitsphase variiert.

Dokumentation

Nach Abschluss der Multi-Familien-Therapie oder auch als Zwischenauswertung erhält das Jugendamt, in Absprache mit den Klienten, einen qualifizierten Bericht über den Verlauf und die Ergebnisse der Hilfe inklusive einer Prognose sowie einer fachlichen Empfehlung.

Grevenbroich, den 03. März 2017
i. A.

Michaele Buscher
Bereichsleiterin

Herbert Winkens
Pädagogischer Leiter

Volker Abrahamczik
Einrichtungsleiter